



Ein Spaziergang am Bisamberg

Das Gebiet Bisamberg, ist eines der artenreichsten Gebiete Österreichs und wurde 1998 zum Europaschutzgebiet (nach Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie) erklärt.

Der Bisamberg ist der östlichste Punkt der Alpen. Biogeographisch liegt er genau an der Grenze zwischen den Steppengebieten Osteuropas und den feuchteren atlantisch beeinflussten Mitteleuropäischen Klima.

Der größte Teil des Europaschutzgebiets Bisamberg ist bewaldet. Hauptsächlich Eichen-Hainbuchenwälder, aber auch andere Laub- und Nadelwälder findet man in dieser Region. Die Landschaft ist geprägt durch Steppen, Halbtrockenrasen, Äcker, Obsthaine und Weingärten.

Zahlreiche interessante und seltene Tiere haben sich in diesem Gebiet angesiedelt, darunter Ziesel, Donau-Kammolch, italienische Schönschrecke, Wechselkröte, Russischer Bär, Hirschkäfer, Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling oder Rotbauchunke.

Auch viele besonders seltene Pflanzen, wie der gelbe Frauenschuh, die ungarische Wiesenschafgarbe, der Waldsteppen Beifuß, das Flammen-Adonisröschen oder die Bibernelle-Rose kann im Europaschutzgebiet beobachtet werden.

Die Vielfalt von rund 600 Pflanzenarten begründen den Wert des Bisamberges als „Hot Spot“ der pflanzlichen Vielfalt. An Orchideen sind neben dem Frauenschuh auch Riemenzunge, Knabenkraut- und Ragwurzarten in großer Anzahl vorhanden

Durch den großen Blütenreichtum und die Vielfalt an unterschiedlichen Standorten ist auch eine reichhaltige Insektenfauna entwickelt. Käfer, Heuschrecken und Schmetterlinge wie der Große Feuerfalter, Hecken-Wollafer und Russischer Bär sind auf Wiesen als Lebensraum angewiesen. Auf offenen Boden angewiesen sind seltene Wildbienen und Grabwespen. Eine besonders seltene Heuschreckenart, die räuberisch lebende Sägeschrecke, erreicht hier im pannonischen Raum ihre westliche Verbreitungsgrenze. sehen kann.

Folgende Bilder sind bei einem kurzem Spaziergang auf dem GLOBAL 2000 Schmetterlingsweg Anfang April entstanden. Sie zeigen einige der häufigeren Schmetterlingsarten die man bei einem Spaziergang über den GLOBAL 2000 Schmetterlingsweg mit hoher Wahrscheinlichkeit.

Alle Fotos: Martin Wildenberg / GLOBAL 2000



Der C-Falter (der Name kommt von einem C-förmigen Fleck auf dem Hinterflügel) ist auffällig wenn er die Flügel geöffnet hat – und perfekt getarnt wenn er sie schließt - da er dann wie ein welkes Blatt aussieht.



Ein Großer Kohlweißling bei der Eiablage auf einer Knoblauchsrauke – einem Kohlgewächs. Nach zehn Minuten fliegt sie davon und hinterlässt eine Reihe Knallgelber Eier.



Ein Kleiner Kohlweißling beim Nektartrinken an einem Veilchen.



Der Große Segelfalter ist einer der imposantesten Schmetterlinge in Österreich. Am Bisamberg ist er und der ähnlich ausschauende Schwalbenschwanz häufig zu sehen. Beide Arten treffen sich hier um beim sogenannten „Hilltopping“ Partner zur Fortpflanzung zu finden.

Das Waldbrettspiel ist – wie der Name schon andeutet eine Art die sich in Wäldern wohlfühlt. Am Bisamberg kann man ihn eher in den feuchten Hain-Buchen-Wäldern sehen.



Auch Motten können wunderschön sein. Wie diese Weiße Tigermotte die sich im Grass versteckt hat.



Links eine haarige Raupe – der dazugehörige Schmetterling konnte nicht genau bestimmt werden. Links eine Raupe der Pflaumen-Gespinnstmotte. Diese treten teilweise massenhaft auf und können ganze Büsche mit ihren feinen Gespinst bedecken.